



Lebensregion  
Biosphärenpark  
Wienerwald

# Infoblätter für LehrerInnen und SchülerInnen

*Die vom Biosphärenpark Wienerwald Management zur Verfügung gestellten Informationen und Materialien wurden im Rahmen eines von der EU und den Ländern Niederösterreich und Wien geförderten Projekts erstellt.*



**Stadt  
Wien**

**NATURLAND NIEDERÖSTERREICH**  
*Einzigartig. Vielseitig. Schützenswert.*

**MIT UNTERSTÜTZUNG VON NIEDERÖSTERREICH UND WIEN UND EUROPÄISCHER UNION**



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.





## **Pflegezone**

Die Pflegezonen dienen einerseits dem Schutz und der Erhaltung artenreicher Kulturlandschaften, wie auch als Pufferzonen rund um Kernzonen um Einflüsse auf die „Urwälder von Morgen“ abzufangen.

Im Biosphärenpark Wienerwald sind die Pflegezonen vorwiegend Offenlandlebensräume, also Landschaften die von Rodungen geschaffen und durch landwirtschaftliche Nutzung offengehalten werden, wie zum Beispiel Wiesen, Weiden oder auch Weingärten. In diesen Bereichen besteht eine erstaunlich hohe Vielfalt an Tier-, Pflanzen- und Pilzarten, die ebenfalls durch die Nutzung durch den Menschen und seine Nutztiere entstanden ist. Diese Flächen durch nachhaltige und extensive Bewirtschaftung weiterhin offen zu halten, als vor Verbuschung und Verwaldung zu schützen, und sie in einem möglichst artenreichen Zustand zu erhalten ist Ziel der Pflegezonen. Gemeinsam mit den Bewirtschaftern der Flächen sollen Wege für einen nachhaltigen Erhalt dieser Flächen gefunden und umgesetzt werden.

So vielfältig die Kulturlandschaft im Wienerwald ist so vielfältig sind auch die Pflegezonen und ihre Schutzziele. Von den Weinbaulandschaften und Trockenrasen im Norden und Osten des Biosphärenpark Wienerwald, über die Wiesen und Streuobstwiesen im zentralen und westlichen Wienerwald und den Gewässern, die die Region durchziehen - das Biosphärenpark Wienerwald Management ist bemüht mit verschiedenen Projekten wie „Wiesenmeister-Wiesenpartner“ oder „Biosphere Volunteer“ dem Ziel gerecht zu werden, diese besonderen Lebensräume und die darin lebenden Arten zu schützen.

## **Besitzen Pflegezonen einen gesetzlichen Schutz vor Eingriffen?**

Ja, große Teile der Pflegezonen im Biosphärenpark Wienerwald sind unter anderem Teil des Natura 2000 Netzwerkes, einem europaweiten Schutzgebietsnetzwerk zur Erhaltung von schützenswerten Arten und Lebensräumen. Außerdem darf in Pflegezonen nur unter sehr speziellen Rahmenbedingungen gebaut werden und es sind grundsätzlich Aktivitäten erlaubt, die den Zielen (Schutz, Entwicklung, Bildung und Forschung) eines Biosphärenparks nicht im Wege stehen.

## **Fakten zur Pflegezone**

Anteil an der Gesamtfläche: 31 %

Im Biosphärenpark Wienerwald hauptsächlich Offenlandlebensräume wie Wiesen, Weiden und Weinbaulandschaften.

### **Ziele:**

- Schutz der besonders artenreichen Kulturlandschaften durch nachhaltige Bewirtschaftung
- Initiativen und Maßnahmen erfolgen auf freiwilliger Basis durch die BewirtschafterInnen
- Waldflächen dienen als Pufferzonen für die Kernzonen



### **Wiesen und Weiden:**

Die Wiesen im Wienerwald sind Futterwiesen für Kühe und Pferde und werden als Mähwiesen oder Weiden verwendet. Für das Winterfutter werden die Wiesen gemäht und das Gras zu Heu getrocknet.

Die Wiesen im Wienerwald sind naturschutzfachlich besonders wertvoll. Die meisten werden nur ein- bis zweimal im Jahr gemäht, meistens erst in der zweiten Juni Hälfte und sie werden nicht (oder nur ganz wenig) gedüngt, daher können sehr viele verschiedene Kräuter und Blumen wachsen, blühen und auch Samen bilden, damit sie sich vermehren können. Nach der Mahd wird das Heu mit Rechen (oder dem Traktor) weggerecht, damit wieder Licht zum Boden kommen kann und die Samen im nächsten Jahr keimen können. Die Kräuter und Blumen sind wichtig für die Gesundheit der Tiere, die das Heu fressen, genauso wie für die vielen (Wild-)Bienen, Schmetterlinge, Heuschrecken und Käferarten, die diese Blumen als Nahrungsgrundlage brauchen.

Alle zwei Jahre sollte eine Wiese aber mindestens gemäht werden, da sonst auf ihr Büsche und Bäume wachsen. Wird eine Wiese 10 Jahre nicht gemäht, wird aus ihr ein Wald.

Früher wurden (und zum Teil werden auch heute noch sehr steile) Wiesen mit der Sense gemäht. Das ist sehr tierfreundlich, da es nicht so schnell geht und die Insekten leichter ins benachbarte Gras oder Gebüsch flüchten können.

Es gibt verschiedene Arten von Wiesen, je nach Untergrundgestein, Bodenbeschaffenheit, Hanglage und Düngung werden Feuchtwiesen, Trockenwiesen (Trockenrasen bilden hier nochmal einen besonderen Lebensraum), Fett- und Magerwiesen unterschieden.

**Obstbaumwiesen oder Streuobstwiesen:** Auf diesen Wiesen stehen mehrere Obstbäume wie Äpfel oder Birnen einzeln in der Wiese. Es sind besonders artenreiche Lebensräume, die sehr selten gewordenen Tieren wie dem Siebenschläfer und dem Wiedehopf, aber auch zahlreichen Insekten Lebensraum bieten. Auf einer Streuobstwiese können bis zu 5.000 verschiedene Tiere und Pflanzen einen geeigneten Lebensraum finden.

### **Weingärten und Trockensteinmauern:**

Im Norden und Osten des Biosphärenpark Wienerwald liegen die Weinbaugebiete der Region. Die Weingärten sind an sonnigen Hängen angelegt worden, dazwischen gibt es manchmal große oder kleine Steinmauern, die den Hang in Terrassen einteilen. Sie wurden traditionell nur durch das Legen und Verkeilen der Steine errichtet, ohne die Verwendung eines Bindemittels wie Mörtel. Diese sogenannten Trockensteinmauern bieten mit ihren Ritzen und Spalten besondere Lebensräume. Auf den sonnenbeschienenen Steinen der Mauerkrone wärmen sich wechselwarme Amphibien wie die Smaragdeidechse. Am Grund der Mauer finden Kröten feuchtere kühlere Verstecke.



### **Hecken:**

Eine Hecke trennt oft zwei Grundstücke oder Äcker und dient als Windschutz und wichtiger Lebensraum für viele Tierarten. Neben einigen Bäumen in der Mitte besteht eine Hecke vor allem aus vielen verschiedenen Sträuchern und am Rand speziellen Kräutern und Blumen. Im Inneren sind Bäume, oft Wildobst wie Wildbirne oder Wildapfel, als Sträucher kommen hier oft Haselnuss oder Holunder vor. Der äußere Heckenbereich heißt Mantel und wird oft von Dornsträuchern wie der Heckenrose, der Schlehe oder dem Weißdorn gebildet. Im Übergang zu Acker oder Wiese wachsen viele Blumen, die für Insekten wichtig sind. Diese Zone wird der Saum genannt. Die Hecken in der Natur bestehen aus vielen verschiedenen Sträuchern und werden höchstens alle 15-20 Jahre von den Landwirten oder anderen Besitzern stärker zurückgeschnitten. Nur im Garten findet man oft Hecken aus nur einer Art, die oft auch jedes Jahr zurechtgeschnitten werden. In der Natur ist es sehr wichtig, den Heckenrand zu erhalten, da sich dort besonders viele Tiere aufhalten.

### **Leben in der Hecke:**

In Hecken können sich zahlreiche Tiere wie Fuchs, Hase und Mäuse gut verstecken, Igel und Erdkröte jagen nach Schnecken, Regenwürmern und Käfern. Marienkäfer und ihre Larven fressen sehr viele Blattläuse, die Pflanzensäfte saugen. Die Blüten der Sträucher locken viele Bienen, Käfer und andere Insekten an, die Früchte sehr viele Vogelarten. Der Neuntöter jagt Insekten und speißt sie auf Dornsträuchern auf, um sie danach langsam zu verspeisen. Viele Vögel brüten in Hecken, in Dornhecken sind ihre Nester besonders gut geschützt vor Fressfeinden, wie z.B. dem Marder.



### **Aufgaben der Pflegezonen**

In der Pflegezone des Biosphärenpark Wienerwald findest du vor allem:

Wiesen: Sie werden mehrmals im Jahr gemäht und das Heu dient als Futter für Kühe oder Pferde. Aber es leben weitaus mehr Tiere in einer Wiese. Zahlreiche Insekten wie Bienen, Schmetterlinge und Heuschrecken haben dort ihr Zuhause oder finden ihr Futter auf Blumenwiesen. Aber auch größeren Tieren wie Mäusen, Hasen oder auch Rehen dienen ungemähte Wiesen mit hochstehendem Gras und Kräutern als Versteck.

Weiden: Auch diese Flächen dienen als Futter für Kühe und Pferde, sie werden aber nicht gemäht, sondern die Tiere werden auf die Weide gebracht und können dort direkt Gras und Kräuter abfressen. Auch hier leben natürlich viele weitere Tiere, vor allem Insekten.

Obstbaumwiesen oder auch Streuobstwiesen: Das sind Wiesen auf denen einzeln Obstbäume stehen. Die Landwirtinnen und Landwirte können hier das Obst der Bäume ernten und verarbeiten und auf der gleichen Fläche auch noch das Heu als Futter oder Einstreu gewinnen. Daher der Name Streu-Obst-Wiese.

Weingärten: Im Norden und Osten des Wienerwaldes werden auch viele Weintrauben angebaut, aus denen Wein und Traubensaft gemacht wird. Zwischen den Weingärten gibt es oft sogenannte Trockensteinmauern, die gebaut wurden damit der Hang begradigt werden konnte. Sie werden nur aus Steinen gelegt, die nicht mit Beton oder Mörtel verbunden werden. In den Spalten und Ritzen, die dadurch entstehen verstecken sich gerne Tiere wie die Smaragdeidechse.

Hecken: Das sind Sträucher, die in kleinen Gruppen oder in längeren Zeilen gemeinsam wachsen, manchmal sind auch einzelne Bäume dabei. Viele dieser Sträucher tragen Früchte, wie die Heckenrose mit ihren Hagebutten. Sie sind daher für Vögel, Mäuse oder auch Rehe ein beliebter Platz für die Futtersuche und als Versteck, besonders auch im Winter.

So verschieden diese Teile der Landschaft sind, sie haben eines gemeinsam: alle sind durch den Menschen geschaffen worden. Wald wurde gerodet und es entstanden Wiesen und Weiden als Futter für die Kühe. Dazwischen aufkommende Sträucher wurden als Schutz zum Beispiel vor Wind stehen gelassen und später extra dafür angepflanzt. In anderen Bereichen des Wienerwaldes wurden Weinstöcke gepflanzt. Um die teilweise steileren Hänge ebener zu machen wurden dazwischen Mauern aufgebaut, die Trockensteinmauern.

In diesen verschiedenen Landschaften wachsen viele verschiedene Arten von Pflanzen (Gräser, Kräuter, Sträucher, Bäume) und diese bieten Futter und Versteck für wieder viele verschiedene Tierarten. Damit sie erhalten bleiben, müssen diese Strukturen von den Menschen weiter genutzt (gemäht oder beweidet) und gepflegt (Obstbäume geschnitten oder neu gepflanzt, Trockensteinmauern wieder hergerichtet) werden.



## **Die Stockwerke der Wiese**

Eine Wiese hat viele Bewohner: Regenwürmer, Käfer, Schmetterlinge und viele mehr. Wie in einem Haus bewohnen die Tiere in der Wiese verschiedene Stockwerke, je nachdem wo sie sich zuhause fühlen oder am besten Futter finden.

### **Der Keller - die Bodenschicht**

Der Keller der Wiese liegt unter der Erde. Hier haben die Pflanzen ihre Wurzeln mit denen sie Wasser und Nährstoffe aus dem Boden aufnehmen. Zwischen den Wurzeln wohnen verschiedene Tiere: Maulwürfe, Kaninchen, Mäuse und auch Eidechsen bauen hier ihre Höhlen und Gänge. Kleinere Tiere wie Regenwürmer graben gemeinsam mit Asseln und Hundertfüßern, den Boden um und arbeiten abgestorbene Pflanzen ein, damit er locker, luftdurchlässig und nährstoffreich bleibt.

### **Das Erdgeschoss - die Streuschicht**

Hier, nah am Erdboden finden sich viele abgestorbene Pflanzenteile. Zwischen und unter ihnen leben viele Insekten wie Käfer und Ameisen. Aber auch Spinnentiere gehen hier auf die Jagd nach Insekten.

### **Der 1. und 2. Stock - die Blatt- und Stängelschicht**

Diese beiden Stockwerke gehen in einander über. Hier haben die Gräser, Blumen und Kräuter ihre Blätter und Stängel. Dazwischen spannen Spinnen ihre Netze und Käfer und Heuschrecken sind auf Nahrungssuche unterwegs.

### **Das Dachgeschoss – die Blütenschicht**

Hier, ganz oben, im lichtdurchfluteten Dach der Wiese sind die Blüten. Bienen, Schmetterlinge fliegen von Blüte zu Blüte auf der Suche nach Pollen und Nektar. Aber auch Fliegen und Käfer sind hier unterwegs und auch Libellen und Hornissen, die hier nach anderen Insekten jagen, genauso wie die Fledermäuse, die hier in der Nacht unterwegs auf Insektenfang sind.



Lebensregion  
Biosphärenpark  
Wienerwald

# Vorlagen

*Die vom Biosphärenpark Wienerwald Management zur Verfügung gestellten Informationen und Materialien wurden im Rahmen eines von der EU und den Ländern Niederösterreich und Wien geförderten Projekts erstellt.*



**Stadt  
Wien**

**NATURLAND NIEDERÖSTERREICH**  
*Einzigartig. Vielseitig. Schützenswert.*

**MIT UNTERSTÜTZUNG VON NIEDERÖSTERREICH UND WIEN UND EUROPÄISCHER UNION**



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.





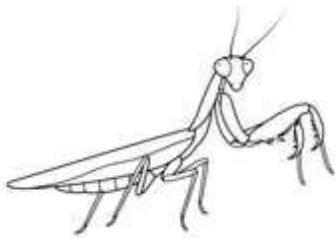
*Pflegezone – Lebensraum Wiese*



Ameise



Bienen

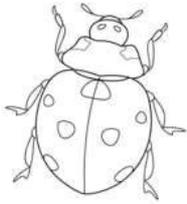


Gottesanbeterin, Heuschreck

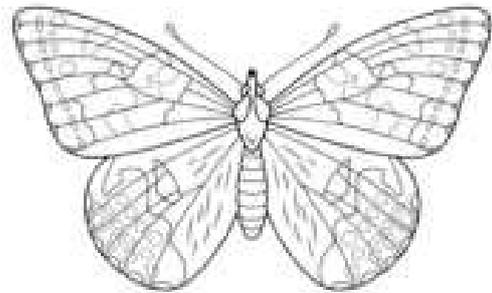
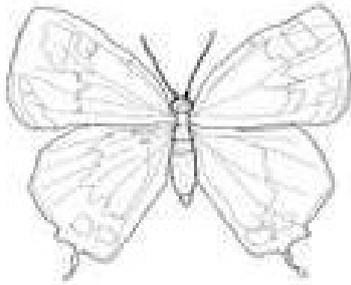


Hunderfüßer

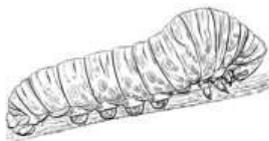
*Pflegezone – Tiere im Lebensraum Wiese*



Marienkäfer, Laufkäfer, Mistkäfer

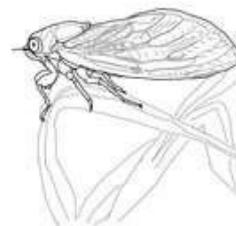


Schmetterlinge



Schmetterlingsraupe

Schnecke

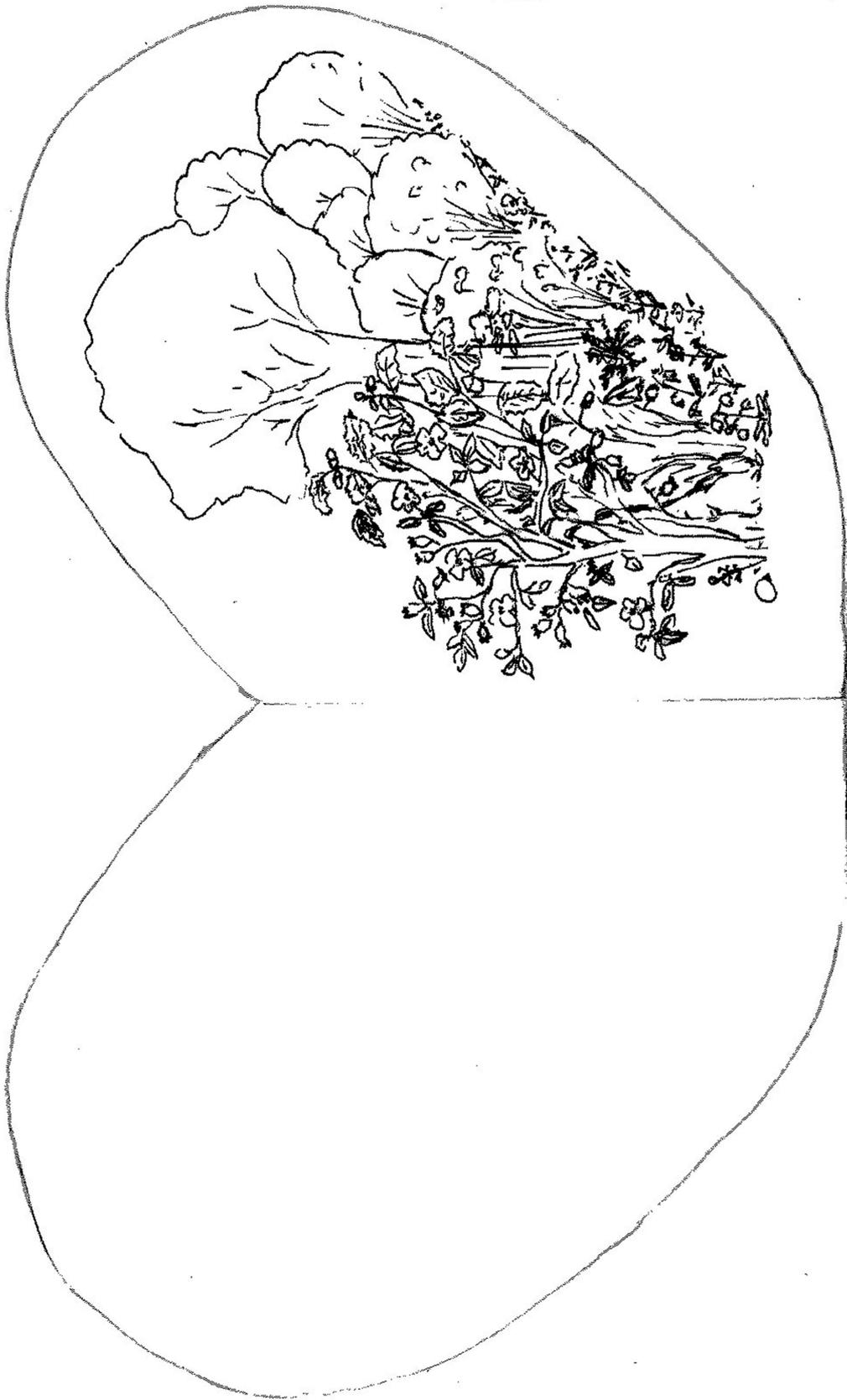


Spinne

Wanze

Zikade

*Pflegezone – Tiere im Lebensraum Wiese*



Ausschneidevorlage Hecke



Buntspecht



Neuntöter

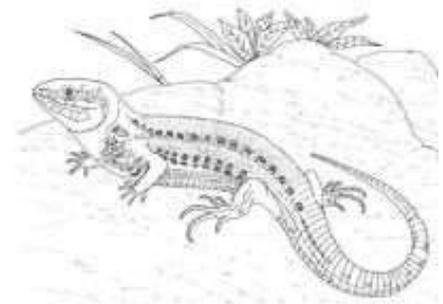
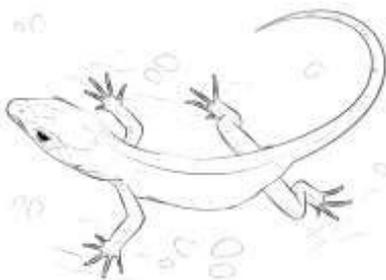
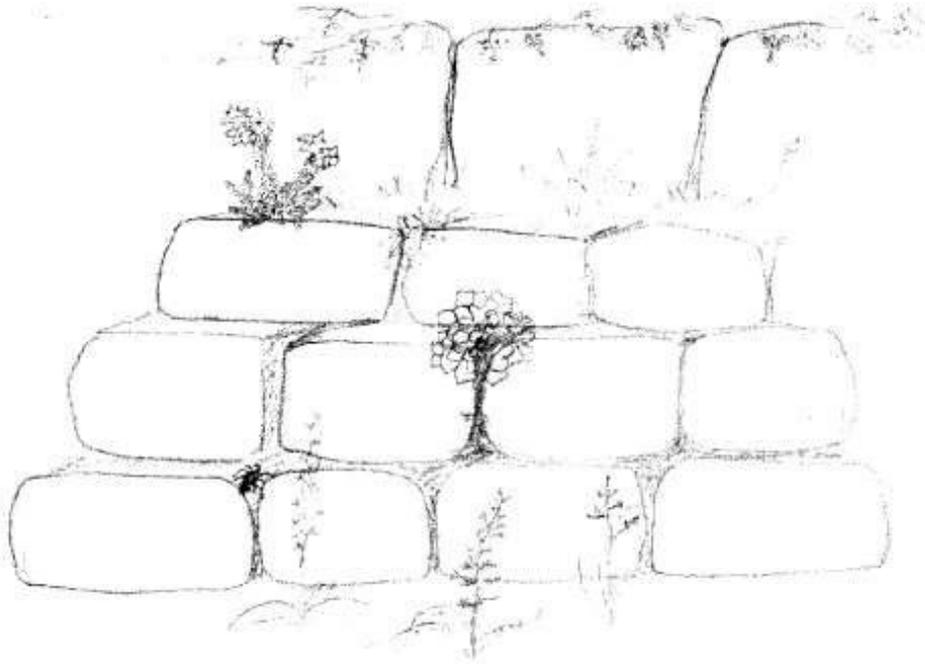


Igel

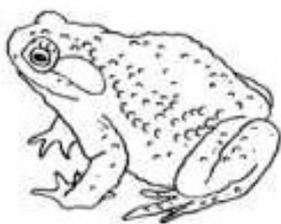
*Pflegezone – Lebensraum Hecke*



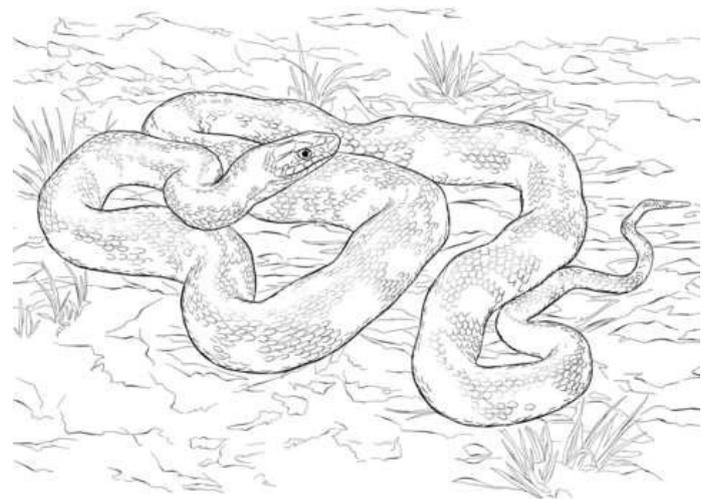
Ausschneidevorlage – Trockensteinmauer



Eidechsen



Kröte



Schlange

*Pflegezone – Lebensraum Trockensteinmauer*



Lebensregion  
Biosphärenpark  
Wienerwald

# Aufgaben

*Die vom Biosphärenpark Wienerwald Management zur Verfügung gestellten Informationen und Materialien wurden im Rahmen eines von der EU und den Ländern Niederösterreich und Wien geförderten Projekts erstellt.*



**Stadt  
Wien**

**NATURLAND NIEDERÖSTERREICH**  
*Einzigartig. Vielseitig. Schützenswert.*

**MIT UNTERSTÜTZUNG VON NIEDERÖSTERREICH UND WIEN UND EUROPÄISCHER UNION**



Europäischer  
Landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.





## Die Hecke als vielseitiger Lebensraum

Eine Hecke trennt oft zwei Grundstücke oder Äcker und dient als Windschutz und wichtiger Lebensraum für viele Tierarten. Neben einigen Bäumen in der Mitte besteht eine Hecke vor allem aus vielen verschiedenen Sträuchern und am Rand speziellen Kräutern und Blumen. Im Inneren sind Bäume, oft Wildobst wie Wildbirne oder Wildapfel, als Sträucher kommen hier oft Haselnuss oder Holunder vor.

Der äußere Heckenbereich heißt Mantel und wird oft von Dornsträuchern wie der Heckenrose, der Schlehe oder dem Weißdorn gebildet.

Im Übergang zu Acker oder Wiese wachsen viele Blumen, die für Insekten wichtig sind. Diese Zone wird der Saum genannt.

Die Hecken in der Natur bestehen aus vielen verschiedenen Sträuchern und werden höchstens alle 15-20 Jahre von den Landwirten oder anderen Besitzern stärker zurückgeschnitten. Nur im Garten findet man oft Hecken aus nur einer Art, die oft auch jedes Jahr zurechtgeschnitten werden. In der Natur ist es sehr wichtig, den Heckenrand zu erhalten, da sich dort besonders viele Tiere aufhalten.

### Leben in der Hecke:

In Hecken können sich zahlreiche Tiere wie Fuchs, Hase und Mäuse gut verstecken, Igel und Erdkröte jagen nach Schnecken, Regenwürmern und Käfern. Marienkäfer und ihre Larven fressen sehr viele Blattläuse, die Pflanzensäfte saugen. Die Blüten der Sträucher locken viele Bienen, Käfer und andere Insekten an, die Früchte sehr viele Vogelarten. Der Neuntöter jagt Insekten und speißt sie auf Dornsträuchern auf, um sie danach langsam zu verspeisen. Viele Vögel brüten in Hecken, in Dornhecken sind ihre Nester besonders gut geschützt vor Fressfeinden, wie z.B. dem Marder.

### Wussten Sie, dass...

... in einer Weißdornhecke bis zu 150 verschiedene Insektenarten und 32 Vogelarten leben? In einer Thujenhecke hingegen siedeln sich nur sehr wenige Lebewesen an. Blühende Hecken liefern Pollen und Nektar für Bienen, Schmetterlinge und Blätter als Futter für andere Insekten. Vögel ernähren sich von den Früchten und von Insekten auf blühenden Sträuchern.

... Säugetiere wie die Haselmaus, das Eichhörnchen, Feld- und Waldmaus und sogar der Dachs, die knackigen Nüsse des Haselstrauches besonders gut finden?

...die Früchte des Schwarzen Holunder Tier und Mensch gleichermaßen gut schmecken? Insbesondere Vögel wie zum Beispiel Rotkehlchen, Klappergrasmücke, Heckenbraunelle, Grasschnapper und Sumpfmehle fressen gerne die Beeren.

Lösungen für das Heckenquiz:

1. Hagebutten, 2. Weißdorn, 3. Haselnuss, 4. Schwarzer Holunder, 5. Neuntöter



## **Kleines Hecken-Quiz:**

Ringle die richtige Antwort ein (oder streiche die falschen durch)

### **1. Wie heißen die Früchte der Heckenrose?**

Apfelbeere, Dirndl, Hagebutten, Himbeere

### **2. Auf welchem der Sträucher, die hier aufgezählt sind, können die meisten Insekten leben (Blütenbesucher, Blattfresser,...)?:**

Schwarzer Holunder, Thuje, Ahorn, Weißdorn, Heckenrose

### **3. Von welchem Strauch ernähren sich die meisten Säugetierarten?**

Forsythie, Liguster, Haselnuss, Schwarzer Holunder

### **4. Die Früchte von welchem Strauch werden von den meisten Vogelarten gefressen?**

Schwarzer Holunder, Thuje, Weißdorn, Heckenrose, Hartriegel

### **5. Welcher Vogel spießt mehrere Insekten auf den Dornen der Dornsträucher auf, um sie später zu verspeisen?**

Kohlmeise, Amsel, Neuntöter, Turmfalke



### Lückentext: Wiese

Wiesen bestehen aus .....und .....Sie gehören meist einem Landwirt, der die Wiese pflegt. Die Wienerwaldwiesen werden ein- bis zweimal im Jahr ....., das geschnittene, getrocknete Gras nennt man .....Früher hat man mit einer ..... gemäht, heute nur mehr auf ganz steilen Wiesen.

Diese Tiere fressen Heu: ..... Das Heu wird vor allem im .....gebraucht. Wenn ich mit meinem Hund auf einer Wiese spazieren gehe, nehme ich ein.....mit, das ich dann in den .....werfe, damit das Futterheu nicht verschmutzt wird. Wird eine Wiese lange nicht mehr gemäht, wachsen auf ihr .....und ....., nach 10 Jahren wird daraus ein.....

Es gibt ..... und ....., es leben daher verschiedene Pflanzen und Tiere darin. Es gibt auch selten vorkommende Pflanzen wie wilde....., aber vor allem viele bunt blühende Kräuter. Manche sind ....., viele sind .....-Pflanzen. Auf diese Blüten fliegen viele .....und ..... Die Wildbienen, wie zum Beispiel die ....., sind für die Bestäubung unserer Pflanzen sehr wichtig. Ohne Bienen könnten wir uns kaum ernähren. Wenn du dich am Rand einer Wiese hinsetzt und still bist, kannst du die ..... zirpen hören.

Die Wiesen im Biosphärenpark Wienerwald sind besonders artenreich und ....., da sie nicht gedüngt und nur selten gemäht werden. Wir wollen sie gemeinsam erhalten!

### Worte zum Einsetzen:

Bäume, Bienen, bunt, Büsche, giftig, Feuchtwiesen, gemäht, Gräsern, Heil-, Heu, Heuschrecken, Hummel, Kräutern, Mistkübel, Orchideen, Sackerl fürs Gackerl, Schmetterlinge, Sense, Trockenwiesen, Wald, Winter

Heufressende Tiere: Kühe, Pferde, Schafe, Ziegen, (Esel, Kaninchen,...)